

Erfahrungsbericht über meinen ERASMUS- Aufenthalt an der University of Manchester (Preston) 2020

Januar 2020 – März 2020 4. Studienjahr

Coronavirus und Brexit – zwei wichtige Punkte, die mich in meinem Bewerbungsprozess und während meiner Zeit in Preston begleitet haben!

Dieses Jahr hatte ich das Glück, für den begehrten ERASMUS-Platz in Manchester nominiert zu werden und komischerweise war ich der einzige Bewerber, aber warum? Als ich mich im Januar 2019 für den ERASMUS-Aufenthalt beworben hatte, fiel der Bewerbungsprozess direkt in das Wirrwarr um einen möglichen Ausstieg des Vereinigten Königreichs aus der EU. Es war eigentlich klar, dass Großbritannien vor meinem Start im Januar 2020 aus der EU austreten wird und mein ERASMUS-Aufenthalt wahrscheinlich im Vorfeld abgesagt werden müsste. Nach mehrmaligem Verschieben des Brexits auf schließlich Ende Januar 2020 war ich voller Vorfreude, Glück gehabt zu haben!

Vorbereitung:

Der Bewerbungsprozess ist eigentlich ganz easy und man kann nicht viel falsch machen, wenn man die Mails sorgfältig liest und beantwortet. Für die Bewerbung waren im Vorfeld aber noch einige Formulare und ein Sprachtest notwendig. Als Sprachtest bietet sich entweder der IELTS oder TOEFL Test an (beide sind aber mit ungefähr 230€ relativ teuer), den ich auch gemacht habe. Die Formulare beinhalten das Learning Agreement, ein Confirmation of Good Standing, eine Nomination Form und eine Übersicht über die Kurse, die man in Manchester belegen möchte. Alle Formulare kann man schnell und ohne großen Aufwand mit Frau Steinhusen oder mit Herrn Dr. Fischer ausfüllen. Dann heißt es nur noch die Mails genau durchlesen und keine Fristen verstreichen lassen. In Preston werden im vierten Studienjahr grundsätzlich zwei verschiedene Semester mit zwei verschiedenen Semesterthemen angeboten: Mind and Movement und Family and Children. Hier kann man das wählen, was einem fachlich mehr interessiert :-). Beide Semester sind aber super!

Da mein Auslandssemester am 06.01.2020 in Preston angefangen hatte, bin ich zur Einschreibung, zur medizinischen Untersuchung beim occupational health service und zur Krankenhauseinführung in der Woche vor Weihnachten nach Manchester/Preston gereist, um alles Wichtige zu lösen. Es lohnt sich nicht sich im Vorfeld nachimpfen zu lassen, weil du bei occupational health service sowieso nochmal auf Herz und Niere überprüft wirst und im Zweifel auch noch nachgeimpft werden kannst. Bei der Einschreibung erhält man dann auch das iPad, auf dem man dann alle uni-relevanten Sachen findet und seine Anwesenheit an den verschiedenen teachings dokumentiert. Nicht vergessen, man kann hier durchaus ein paar Tage einplanen, Manchester ist nämlich eine schöne Stadt, die im Winter einen netten Weihnachtsmarkt im city centre hat! Auf jeden Fall lohnt sich der Besuch.

Unterkunft:

Der Wohnungsmarkt in Preston ist mega entspannt, man findet eine gute Wohnung/Zimmer innerhalb mehrerer Tage, so war es zumindest bei mir. Ich habe mich wegen der Brexit-Unsicherheiten erst relativ spät Gedanken um ein Zimmer gemacht, also Anfang November und es war kein Problem. Ein kleiner Geheimtipp heißt hier die Mediziner-facebook Gruppe der Studenten in Preston (Name: Preston MedSoc). Hier kann man einfach eine Anzeige posten, dass man eine Wohnung sucht und bei mir war es so, dass ich innerhalb von zwei Tagen drei Angebote von Medizinstudenten gehabt habe, die man alle hätte nehmen können.

Viele Studenten wohnen zur geteilten Miete in 4-8-Personen-Häusern in Laufnähe zum Krankenhaus (Stadtteil Fulwood). Monatlich sollten zwischen 180£ und 350 £ für die Miete eingeplant werden – je nach Lage und Anzahl der Mitbewohner. Ich habe mich letztendlich für ein kleines Zimmer in einem Einfamilienhaus mit drei weiteren Medizinstudenten entschieden, von dem man bequem zum Krankenhaus zu Fuß gehen konnte. So hatte man gleich schon vor Beginn des Semesters eine gute Connection mit den Studis vor Ort, sodass einem der Start ein bisschen einfacher fällt.

Alternativ kann man natürlich auch über das englische WG-gesucht „sparerroom“ ein Zimmer finden. Wie meine Vorgänger würde ich euch empfehlen, die Wohnung oder das Zimmer per Skype oder Whatsapp-Videocall zeigen zu lassen.

Studium in Preston:

Bei der Kurswahl habe ich mich für das Modul Mind and Movement entschieden, da es in Preston sehr klinisch abläuft und es auf jeden Fall mir einen super Einblick in die jeweiligen Fachbereiche gegeben hat. Man kann sich das Semester eher wie Famulatur oder Blockpraktikum vorstellen mit ein, zwei oder auch drei teachings, in denen einem die theoretischen Grundlagen nahe gebracht werden. Was mir sehr positiv in Erinnerung bleiben wird, dass die Lehre nicht nur sehr klinisch ist, sondern auch sehr individuell, zum Beispiel sind die teachings immer in 12er Gruppen und in den placements auf Stationen oder im OP ist man dann zu zweit oder alleine. Das hat mir sehr gefallen. Wenn man sich für das Mind and Movement Semester entscheidet, hat man Kurse in der Orthopädie, Geriatrie, Neurologie, Augenheilkunde, HNO und Psychiatrie, die sowohl in Preston als auch im 20 km entfernten Chorley stattfinden können. Aber kein Problem, es gibt einen kostenlosen Shuttlebus, der die Mitarbeiter und Studierenden beider Krankenhäuser stündlich hin- und herfährt.

Die Arbeitskleidung mag vielleicht für den ein oder anderen in der ersten Woche neu sein, denn alle Medizinstudierenden tragen graue Kassakes – keine Angst, man gewöhnt sich dran. Das Augenmerk liegt ganz klar auf der klinischen Ausbildung. Daher ist es wichtig, engagiert zu sein, den Mut zu haben, auch aktiv alleine körperliche Untersuchungen und Anamnesen zu erheben und diese dann den Ärzten vorzustellen. Es fällt einem vielleicht zu Anfang schwer, aktiv einzufordern, ob einer der Ärzte Zeit hat, einem über die Schulter zu gucken und ein anschließendes Feedback zu geben. Dies ist wichtig, um gut für die OSCEs vorbereitet zu sein.

Alltag und Freizeit:

Preston und seine Umgebung bieten gute Voraussetzungen, um am Wochenende oder am Nachmittag, wenn das Wetter gut ist, Freizeitaktivitäten zu unternehmen. So kann man gut im Lake District National Park wandern gehen. Ich kann hier nur die International Society aus Manchester empfehlen, die regelmäßig Touren zur den Lakes anbieten. Diese Touren sind immer ganz spannend, weil man viele verschiedene Leute aus der ganzen Welt und verschiedenen Ländern kennen lernt, zum Beispiel habe ich eine Wochenendausflug nach Cambridge gemacht. Es bietet sich aber auch an, die großen Städte Liverpool und Manchester zu besichtigen, zum Fußball zu gehen oder auch zu lokalen Veranstaltungen der Preston MedSoc zu gehen. Hier rate ich jedem die entsprechende facebook-Gruppe nach Veranstaltungen (wie z. B. den Preston Ceilidh) durchzustöbern.

Darüber hinaus kann man auch jeden Mittwoch mit den Medizinstudierenden zur ArtSociety gehen oder auch Bouldern gehen, jeden Montag kann man Fußball spielen. Wie ihr seht, es wird einem nicht langweilig!

Fazit:

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Preston und Umgebung. Gerne wäre ich noch länger geblieben und hätte die OSCEs abgelegt, aber das Coronavirus hat leider einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass ich Mitte März nach dem St. Patrick's Day zurück nach Deutschland musste und mein Auslandssemester damit vorzeitig abschließen musste. Dennoch kann ich rückblickend sagen, dass meine Entscheidung nach England zum Studieren zu gehen, die beste Entscheidung in meinem ganzen Studium war und ich

kann es wirklich sehr empfehlen. Allen zukünftigen ERASMUS-Studierenden, die das Glück haben, nach Manchester zu gehen, wünsche ich viel Spaß während eurem Aufenthalt. Ihr werdet eine tolle Zeit haben!

Für Rückfragen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung. Frau Steinhuisen stellt auf Wunsch den Kontakt zu mir her.